

Worte des Dankes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **27 (1969)**

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Worte des Dankes

Es ist uns ehrenvolle Pflicht, wie eh und je, hier all denjenigen, welche uns in grosszügiger und unvoreingenommener Weise geholfen haben, diese Nummer der Neujahrsblätter in ihrer wiederum reichen Ausstattung herauszugeben, den wärmsten Dank abzustatten.

Wir dürfen – nicht anders als bisher – auch jetzt wieder dankerfüllt eintragen auf die

EHRENTAFEL DER DONATOREN

die hohe Regierung des Kantons Solothurn,

den Gemeinderat der Stadt Olten,

den Bürgerrat der Bürgergemeinde Olten und

die löbl. Hilarizunft, vor allem aber

die Buchdruckerei Dietschi & Cie. AG, Verlag «Oltner Tagblatt», in Olten,

welche sich zur Feier ihres Firmen- und Zeitungsjubiläums, zu ihrem Zentenarium, an der Herausgabe der Neujahrsblätter im wirtschaftsgeschichtlichen Teil splendid beteiligt und überdies schenkungsweise den fertig gedruckten Aquatinta-Stich «Olten» von Jean Jacques Sperly, 1825, als Illustration geliefert hat. Wir können aber auch nicht umhin, dankbar zu rühmen, dass die Druckerei Dietschi ausserdem im «Oltner Tagblatt» mehrmals ein Gratisinserat mit der Subskriptionseinladung lancierte und schliesslich auch ihren höchst umfangreichen Katalog der Werbeadressen der Akademia gratis zur Verfügung stellte. Damit hat die in Gestaltung und Druck seit 27 Jahren engagierte und darum in dieser Sache ausserordentlich versierte Firma ihr Interesse am Unternehmen der Akademia erneut unter Beweis gestellt und diese umgekehrt zu dankbarer Anerkennung der unablässigen Bemühungen des Dietschi-Verlages um die drucktechnische Ausgestaltung und Weiterverbreitung dieser so gehegten Publikation verpflichtet. Bei dieser Gelegenheit sei auch einmal der wirklich entgegenkommenden, ja reibungslosen und darum erspriesslichen Zusammenarbeit zwischen Redaktion resp. Akademia einerseits und der Druckerei mit ihren zuständigen Instanzen andererseits lobend Erwähnung getan!

Aber auch den *Nachfahren des Apothekers Emil Schmid-Munzinger*, des Sohnes des einstigen Stadtammanns Jakob Benedikt, haben wir, vor allem zum Ausbau des genealogisch-biographischen Anteils und für die farbige Reproduktion des Familienwappens, den Dank abzustatten. An den Grossvater Emil Schmid-Munzinger will so in Dankbarkeit erinnern haben die Apothekerin *Frl. Berta Börner in Zürich*, deren Mutter Hedwig Schmid mit Apotheker Börner in Zürich verheiratet gewesen war. An ihre Seite gesellt sich die andere Enkelin, *Frau Emmy Dietschi-Schmid in Solothurn*, deren Vater, Herr Otto Schmid-Gunzinger, Ende November hochbetagt gestorben ist.

Aber auch Herrn Willy Dietschi in Solothurn, der nicht nur etliche Klischee-Kosten übernahm, sondern der Historiographie freimütig auch das umfängliche Familienarchiv zugänglich machte, ist herzlichst zu danken.

Es ist mehr als erfreulich, dass sich immer wieder der dankbare Ausdruck von Pietät und Familiensinn innerhalb der Oltner Geschlechter zu Nutz und Frommen unserer Neujahrsblätter registrieren lässt! Möge das immer so bleiben!

Nicht weniger grosses Verdienst am Zustandekommen dieser Nummer haben schliesslich die zahlreichen Mitarbeiter (welche aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich sind) und auch die Mitglieder der Redaktionskommission (aufgeführt auf Seite 96), die sich allesamt mit rühmlichem Eifer und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, wie immer, zur Verfügung gestellt haben. Unter diesen ist übrigens Herr Prof. Dr. Paul Burkhardt für seine langjährige Treue wie für seine aktive Mitarbeit und für sein nie erlahmendes Interesse von der Akademia dieses Jahr zum Ehrenmitglied ernannt worden! Er verdient, wie alle Genannten, das uneingeschränkte Lob von seiten der Herausgeberin

AKADEMIA OLTEN